

Kormoran-Gegner demonstrieren in Ulm

AVK beteiligt sich mit rund 200 Mitgliedern / Etliche Demonstranten aus der Region

Von unserem Redaktionsmitglied
Susanne Graf

Karlsruhe/Ulm. „Was glaubt ihr, wie viele werden kommen?“, fragt einer und lässt sich in den Sitz fallen. Anting dreht sich um: „Es wär gut, wenn's richtig viele wären.“ Fünf Stunden, bevor es los geht mit der Demo auf dem Ulmer Münsterplatz, setzt sich der zweite der fünf Reisebusse mit Mitgliedern des Anglerverein Karlsruhe (AVK) in Bewegung.

Anting hat sein selbstgemachtes Transparent unten im Laderaum verstaut. „Auch Eisvögel und Fische haben ein Recht auf Überleben“ steht darauf. „Das ist einigermaßen moderat“, erklärt der 30-jährige Angler. „Ich hab' ja nichts gegen Naturschutz. Es wär deshalb nicht gut, irgendwas Radikaleres draufzuschreiben. Die Vögel können ja auch nichts dafür.“ Ein Problem des Kormoran-Managements sei es eben. Es gehe ja keineswegs darum, diesen Vogel auszurotten. Seine Sitznachbarn pflichten ihm bei.

Aber sie fürchten, dass der Kormoran die einheimischen Fischarten gefährdet. Darauf wollen sie aufmerksam machen. Deshalb schlagen sie sich den Samstag um die Ohren. Aber keiner der rund 200 Mitreisenden weiß bisher, wie

viele Demonstranten nachher auf dem Münsterplatz stehen werden. Herumgesprochen hat sich bisher nur, dass unter anderem auch Angler-Kollegen aus Bruchsal, Rastatt, Eggenstein, Graben-Neudorf, Baden-Baden, Pforzheim und Achern unterwegs sind.

Ob das aber reicht, um es in die Nachrichten zu schaffen? Diese bohrende Frage beantwortet sich zwei Stunden später von selbst: 15

burg. Auch Bernhard aus Oldenburg ist in der Menge unterwegs. Er bleibt bei den Karlsruheern stehen. „Woher seid ihr denn? Also wir sind heut' Nacht um halb drei losgefahren. Quer durch Deutschland“, erzählt er stolz. Zwei Hand voll seien sie nur. Aber man müsse schließlich Präsenz zeigen bei so einer wichtigen Veranstaltung. Jemand wedelt mit großen Aufklebern. „Umdrehen!“ Jeder Rücken aus dem Karlsruher Bus wird tapeziert. Mit einem Aufkleber. „Nicht aufgeben. Auch Fische brauchen Schutz.“ Trillerpfeifen kreischen, selbsternannte Totengräber tragen einen Sarg durch die Menge, der an die durch Kormorane getöteten Fische erinnern soll. Applaus für die Reden der Vertreter des Fischereiverbands brandet auf. „Na-Bu-Hu“, rufen manche den Nabu-Vertretern zu, die von einem Balkon über dem Münsterplatz das Geschehen verfolgen. Zwei Stunden dauert das friedliche und bunte Spektakel, ehe die Menge sich schließlich auflöst.

Noch auf der Rückfahrt kommt etwas über die Demo im Radio. Der Nabu habe die Angler zur Rückbesinnung auf den Artenschutz aufgerufen, heißt es in dem Beitrag. Und rund 4 000 Leute sollen auf dem Münsterplatz gewesen sein. „Immerhin“, findet Anting.



PRÄSENZ ZEIGEN lautete das Credo der rund 4 000 Demonstranten auf dem Ulmer Münsterplatz. Mit dabei war auch Anting aus Karlsruhe (Zweiter von links) mit einem Bus des AVK. Foto: Graf

Busse stehen bereits auf dem Sammelparkplatz. Eine halbe Stunde später sind es schon 30. Dann 40, dann 50. Bis 16 Uhr werden es 64 sein. Aus Heidelberg, Calw, Offenburg, Ravensburg. Aus Waldshut-Tiengen. Aus Hof. Aus Jena. Aus dem Emsland. Aus Branden-